

Diese Stadt gibt man gewöhnlicherweise der Einfachheit halber als Ort der Begegnung an; tatsächlich fand sie jedoch in einem Zeltlager auf dem (noch heute so genannten) Campo Grassano fünf Kilometer östlich davon statt. Das ist insofern bemerkenswert, als dieses Feld nicht an der Via Cassia liegt, der klassischen Heerstraße für den Weg von Viterbo, wo Friedrich zuletzt logiert hatte, nach Rom, sondern an der östlicher verlaufenden Via Falisca. Grund für dieses (im wörtlichen wie im übertragenen Sinn) Entgegenkommen des Königs war der schlichte Umstand, daß dieses Feld nur fünf Kilometer von Nepi entfernt liegt, wo der Papst, von Civita Castellana heranreisend, die vorausgehende Nacht verbracht hatte. Der Treffpunkt war also mit großem Bedacht gewählt, ermöglichte er es doch, neben seiner Eignung für ein größeres Heerlager, daß Hadrian am Tag der Begegnung selbst nur mehr ein kurzes Stück Weg zurückzulegen hatte, ehe die Einholungszeremonie begann. Das gleiche gilt auch für den Ort, an dem die Begegnung zwei Tage später wiederholt wurde: Er lag lediglich fünf Kilometer weiter südlich am Lago di Monterosi, wo die Straße von Nepi her in die Via Cassia einmündete, so daß die zurückzulegende Entfernung nur geringfügig größer war⁷⁹.

Mit dieser umsichtigen Festlegung von Zeitpunkt und Ort des Treffens war zumindest im Prinzip auch der Ablauf der ersten Begegnung geregelt. Aber wie genau eigentlich? Die Verhandlungen zwischen König und Papst waren unter großem Zeitdruck in wenigen Tagen geführt worden, durch Gesandte, die geradezu hektisch zwischen San Quirico, Viterbo und Civita Castellana hin- und herreiten mußten, wobei es schon hier zu Pannen und Mißverständnissen kam⁸⁰.

79) Vgl. Giuseppe TOMASSETTI, *La Campagna Romana antica, medioevale e moderna*, nuova edizione aggiornata a cura di Luisa CHIUMENTI e Fernando BILANCIA 3 (Arte e Archeologia. Studi e Documenti 14, 1979) S. 244; ebd. vor S. 241 eine präzise moderne Karte des Geländes. Vgl. im Hinblick auf 1155 außerdem Michael MATHEUS, *Borgo San Martino: An Early Medieval Pilgrimage Station on the Via Francigena Near Sutri*, *Papers of the British School at Rome* 68 (2000) S. 185-199, hier S. 192 f., der S. 189 eine Karte mit der historischen, von der heutigen teilweise abweichenden Straßensituation bietet. Grassano gehört noch zum Gebiet von Sutri, deshalb sagt Friedrich in seinem Brief an Otto von Freising richtig: *Sutrium usque pervenimus*; *Gesta Friderici* (wie Anm. 23) S. 3. Ebenso der Registereintrag: *in territorium Sutrinum*; *Liber Censuum* (wie Anm. 20) S. 414.

80) Vgl. die Schilderung Bosos im *Liber Pontificalis* (wie Anm. 25) S. 390 f. Das Itinerar Friedrichs, der noch am 4. Juni in Rocca d'Orcia in der südlichen Toskana geurkundet hat (D F I 110) bei OPLL, *Itinerar* (wie Anm. 76) S. 173; dasjenige